



## Südafrika im Unterricht

## Ubuntu

## Infoblatt

### umuntu ngumuntu ngabantu – ich bin weil wir sind

Spätestens seit der Friedensnobelpreis-Rede des anglikanischen Bischofs Desmond Tutu (1984) kennt man den Begriff „Ubuntu“ auch in Europa. Ubuntu (in verschiedenen Bantu-Sprachen zu finden) bedeutet übersetzt so etwas wie Gemeinschaftssinn, Menschlichkeit oder auch Großzügigkeit und steht für eine auf das soziale Miteinander ausgerichtete Orientierung. Ubuntu wird häufig im Kontrast zur individualistischen Philosophie des Westens erwähnt. Afrikanisches Denken ist kollektivistisch, auf die Gemeinschaft der Menschen ausgerichtet, die jeder braucht, um überhaupt existieren zu können. Gemeinschaftsgüter – vergleiche die Debatte über die „Commons“ – sind diesem Denken näher als die individuelle Anhäufung von immer mehr individuellem Besitz. Kapitalistische Gesellschaften leben auf der anderen Seite genau davon, dass Menschen individuell möglichst viele Güter anhäufen und durch Besitz Sicherheit für ihr Leben zu erwerben versuchen. Auch wenn die Gefahr besteht, dass eine solche Gegenüberstellung allzu klischeehaft wird, so macht es vielleicht doch Sinn, über diese unterschiedlichen philosophischen Ansätze nachzudenken.

### Desmond Tutu: Weltethos und Menschenwürde. Eine afrikanische Perspektive.

„In vielen Ländern Afrikas ist die Weltsicht der Dinge etwas, das man mit Ubuntu bezeichnet. Ubuntu, das ist im Grunde der Kern des Seins, der Kern der Persönlichkeit. Wir sagen: Du musst dich bemühen, alles zu sein, was du sein kannst, damit ich alles sein kann, was ich sein kann. Meine Menschlichkeit hängt mit deiner Menschlichkeit zusammen. Der einzelne losgelöste Mensch ist im Grunde genommen ein Widerspruch in sich. Wir sagen: Eine Person wird zur Person durch andere Personen, durch die Mitmenschen. Ich habe Gaben, die du nicht hast und du hast Gaben, die ich nicht habe. Und dann sagt Gott: „Voilà, genau darum geht’s. Dadurch erkennt ihr, dass ihr euch gegenseitig braucht.“ Wir sind dazu geschaffen, dass wir in einem sehr fragilen Netzwerk von gegenseitiger Abhängigkeit leben. Derjenige, der vollkommen eigenständig ist und autark ist, ist eigentlich kein Mensch, kein echter Mensch. Ubuntu bedeutet auch Mitleid, Großzügigkeit, Gastfreundschaft. Wenn wir jemanden mit offenen Armen empfangen, wenn jemand großzügig ist, dann ist das größte Lob, das man ihm in unserer Weltgegend geben kann: „Lu ubuntu, una levutu“. Das bedeutet: Dieser Mensch hat Ubuntu, er ist ein Mensch. Er strebt nach gesellschaftlicher



Harmonie. Rache, Zorn, Hass – all dies sind Dinge, welche die gesellschaftliche Harmonie unterlaufen. Ubuntu ermutigt alle, zu vergeben, sich zu versöhnen. Es heißt: Einander zu vergeben, ist gut für die Gesundheit, denn der Blutdruck geht runter. Es ist die beste Art und Weise, sein Eigeninteresse zu vertreten. Es verschreibt nicht die ausgleichende Gerechtigkeit, sondern die wiederherstellende Gerechtigkeit. Der Zweck liegt darin, eine Brücke zu bauen, anstatt irgendwelche Rachegeleüste

zu schüren. Und es überrascht daher nicht, dass Nelson Mandela, als er nach 27 Jahren aus dem Gefängnis kam, und eigentlich voller Bitterkeit und Zorn sein sollte, die Welt durch die enorme Großzügigkeit im Geiste, die er an den Tag legte, erstaunte. Er kam aus dem Gefängnis und forderte sein Volk auf, nicht Rache zu üben, sondern zu vergeben und sich zu versöhnen. Nelson Mandela aus Afrika ist zu einer Ikone der Versöhnung und der Vergebung in der Welt geworden. Ubuntu sagt uns, dass wir so miteinander verwoben sind, dass, wenn man einen anderen nicht menschlich behandelt, man selbst nicht mehr menschlich ist...“

## Ubuntu in der Bibel

- Selig sind die Barmherzigen (Mt 5, 7).
- Gleichnis vom reichen Jüngling (Mt. 9, 16 ff)
- Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Luk. 10, 25 ff)
- Wer der Größte sein will, der sei der Diener aller (Mt. 23,11)
- Lass dich nicht vom Bösen überwinden (Römer 12, 21)
- 7x70 mal vergeben (Matt. 18, 22)
- Liebesgebot (Joh. 13, 34)
- Was ist das Wichtigste? (Matt. 22, 37)
- Wer zwei Röcke hat... (Luk. 3, 11)
- Gebt, so wird euch gegeben (Luf. 6, 38)
- Wer dich bittet, dem gib... (Luk. 6, 30)

## Weiterführendes Material

- **Desmond Tutu:** [Weltethos und Menschenwürde: Eine afrikanische Perspektive](#). Vortrag des Alterzbischofs von Kapstadt (Südafrika) Desmond Tutu am 15. Juni 2009 an der Universität Tübingen.
- **ARD Radio** [Die Philosophie der Menschlichkeit](#)

## Impressum

Datum der Erstellung: Januar 2021

**KASA**  
Kirchliche Arbeitsstelle  
Südliches Afrika

**ENGAGEMENT  
GLOBAL**  
Service für Entwicklungsinitiativen


**BMZ**  Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Werkstatt Ökonomie e.V. / Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA) / Im WeltHaus Heidelberg  
Willy-Brandt-Platz 5; 69115 Heidelberg / E-Mail: [kasa@woek.de](mailto:kasa@woek.de) / Internet: [www.kasa.de](http://www.kasa.de)



## Aufgabe 2: Ubuntu – Compassion - Mitleid

- Bitte die Sätze in aller Ruhe ansehen. Überlegt, was für und gegen die jeweilige Aussage spricht.
- Entscheidet Euch für eine Antwort (A bis C) und macht dort ein Kreuz.
- Diskutiert zu zweit, warum sich dieser/diese anders entschieden hat.

	A: Halte ich für völlig richtig	B: Halte ich überwiegend für richtig	C: Sowohl – als auch	D: Halte ich für nicht zutreffend	E: Halte ich für absolut unzutreffend
					
1. Wer das Leid von Menschen sieht und kein Mitleid empfindet, hat aufgehört, ein Mensch zu sein.					
2. Die Gesellschaft in Deutschland ist mitleidslos geworden. Ein Volk von alten und jungen Egoisten, in dem jeder nur noch an sich selber denkt.					
3. In der heutigen Zeit muss man für seine eigenen Interessen kämpfen. Gemeinschaftssinn können wir uns – weder als Nation noch als Einzelne – in einer Welt der globalisierten Konkurrenz nicht mehr leisten.					
4. Es gibt gerade bei jungen Menschen großartige Beispiele eines Gemeinschaftssinns, der nicht auf den eigenen Vorteil aus ist.					
5. Die Herausforderungen der Zukunft – vor allem die ökologischen Gefährdungen – können nur durch gemeinsames Handeln gelöst werden.					

## Impressum

Datum der Erstellung: Januar 2021



Werkstatt Ökonomie e.V. / Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA) / Im WeltHaus Heidelberg  
 Willy-Brandt-Platz 5; 69115 Heidelberg / E-Mail: [kasa@woek.de](mailto:kasa@woek.de) / Internet: [www.kasa.de](http://www.kasa.de)



Diese Beilage zeigt Schnittstellen zwischen dem fächerspezifischen Lehrplan und der Möglichkeit, das Thema Schulpartnerschaft mit Südafrika im Unterricht zu behandeln. Sie skizziert die Vorgaben aus dem Kernlehrplan und das Potential Südafrikas. Ebenso bietet sie Verweise auf Material- und Projektangebote.

## Prozessbezogene Kompetenzen (Gymnasium)

### Ev. Religion Sek. II

Im Inhaltsfeld 5 geht es um »Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation«.

#### ➤ Sachkompetenz

Die SuS beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen.

#### ➤ Urteilskompetenz

Die SuS beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab.

## Hinweise für die Verwendung im Unterricht

- Das Grundanliegen von »Ubuntu« den SuS bekannt zu machen, wäre die Zielsetzung dieses Unterrichtsmoduls. Dies könnte helfen, gleichzeitig über die bei uns verbreitete individualistische Lebensphilosophie nachzudenken. Eine Nähe von Ubuntu zu zahlreichen Aussagen des NT liegt auf der Hand. Vielleicht macht es Sinn, entsprechende Textstellen (Seligpreisungen, Aussagen zur Unbedingtheit der Nächstenliebe) bereits mitzubringen.
- Das Infoblatt gibt eine Rede von **Desmond Tutu** wieder. Die SuS sind gebeten, sich diesen Text näher anzusehen, die Bedeutung von »Ubuntu« zu erschließen und darüber nachzudenken,

welche Aussagen der Bibel dem entsprechen, was »Ubuntu« meint. Hier wäre es nützlich, wenn den SuS Bibeln zur Verfügung gestellt werden könnten.

- Aufgabe 2 ist eine **Matrix**, welche die SuS nach Ubuntu in unserer Gesellschaft fragt. Eine lebhaftere Debatte könnte entstehen.
- Sind wir ein Volk von Egoist\*innen, denen der Gemeinschaftssinn von Ubuntu völlig fremd ist? Diese Frage sollte auf jeden Fall explizit mit den SuS besprochen werden. Kleingruppen könnten beauftragt werden, YouTube-Videos zu suchen und zusammen zu stellen, welche Ubuntu in der deutschen Gesellschaft ausfindig machen.

## Weiterführendes Material

- Ein [Unterrichtsmodul über Desmond Tutu](#), den früheren anglikanischen Erzbischof Südafrikas.

## Impressum

Datum der Erstellung: Januar 2021

**KASA**  
Kirchliche Arbeitsstelle  
Südliches Afrika

**ENGAGEMENT  
GLOBAL**  
Service für Entwicklungsinitiativen



**BMZ**  Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Werkstatt Ökonomie e.V. / Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA) / Im WeltHaus Heidelberg  
Willy-Brandt-Platz 5; 69115 Heidelberg / E-Mail: [kasa@woek.de](mailto:kasa@woek.de) / Internet: [www.kasa.de](http://www.kasa.de)